

L.: *Bénézit; Müller-Singer; Nagler; Thieme-Becker; Wurzbach; Kataloge von St. Anna, 1826, 1833-35, 1844-45, 1849; J. Seyfried, Rückschau in das Theaterleben Wiens, 1864, S. 5; Katalog der theatergeschichtlichen Ausst. der Stadt Wien, 1892, n. 22, 221/12; W. Pauker, Die Roesnerkinder, 1915, s. Reg.; R. Feuchtmüller, L. Kupelwieser und die Kunst der österr. Spätromantik, 1970, S. 237.* (H. Schöny)

Neelmeyer Ludwig, Maler und Graphiker. * Osnabrück (Niedersachsen), 27. 1. 1814; † Bozen (Südtirol), 12. 3. 1870. Erhielt die erste Ausbildung von seinem Vater, Heinrich N., der Bildnis- und Landschaftsmaler sowie Lithograph war. 1833 stud. N. an der Münchner Akad. der bildenden Künste und unternahm dann Stud. Reisen nach Italien. N., der sich auch als Lithograph betätigte, wurde in den 40er Jahren zu einem der renommiertesten Landschaftsmaler der Münchner Schule. In Mailand war N. Zeichenlehrer der Kinder des Erzherz. Rainer, Vizekg. der Lombardei. Nach dem Aufstand von 1848 verließ N. mit dem Vizekg. Mailand und ließ sich in Bozen nieder. Ab 1854 war er blind und gelähmt.

W.: Ausmarsch der Kalterer Schützen 1848, Öl, Städt. Mus. Bozen; etc. Lithographien: Schöenna; Obermais b. Meran; Ansicht von Schloß Leobenberg; Erinnerungen an Süd-Tyrol, 24 Blil.

L.: *Konstitutionelle Bozner Ztg. vom 15. 3. 1870; Der Schlern, Bd. 37, 1963, S. 311 ff.; Bénézit; Nagler; Thieme-Becker; ADB.* (M. Frei)

Neffat Anton, Musiker. * Rovigno (Rovinj, Istrien), 22. 3. 1893; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 30. 4. 1950. War zuerst Finanzbeamter bei der Statthaltereirei in Triest und stud. 1912-14 an der Akad. für Musik und darstellende Kunst in Wien. N., der auch publizist. tätig war, wirkte 1920-45 als Korrepetitor und Dirigent am Nationaltheater in Laibach, dann als Dir. der Oper in Marburg, um deren Wiederaufbau er sich sehr verdient machte.

L.: *Ljudska pravica vom 7. 5., Slovenski poročevalec vom 13. 5. 1950; Obzornik, 1950, S. 241 f.; Gledališki list Drama, 1949/50, S. 106 ff.; Gledališki list Narodnega gledališča Maribor, 1959/60, S. 59 ff., 1969/70, S. 409 f.; Naši razgledi, 1970, S. 240 f.; Slovenski gledališki leksikon (Sloven. Theaterlex.), Bd. 2, 1972; SBL; Dokumenti Slovenskega gledališkega muzeja (Dokumente aus dem Sloven. Theatermus.), 1973, S. 52 ff.* (N. Gspan)

Neffzern Karl, General. * Wien, 23. 5. 1876; † Wien, 29. 2. 1928. Ursprünglicher Name Schwarz, 1904 durch Adoption Schwarz-N., 1914 Namensänderung in N. Absolv. die Inf. Kadettenschule in Wien, aus der er 1895 zum IR 26 ausgemustert

wurde. 1896 Lt. Er wurde 1899 zur Kav. übersetzt, diente bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges in verschiedenen Husarenrgt. und wurde 1910 zum Rtm. befördert. Während des Weltkrieges war N. zunächst bei der Ersatzeskadron des Husarenrgt. 1 eingeteilt, im Frühjahr 1915 stand er dann an der Front in Galizien. Ende Juli 1915 wurde N. nach Absolv. des Kraftfahrhoff. Informationskurses in Klosterneuburg der Kraftfahrtruppe zugeteilt und zunächst beim Rayonskmdo. Südtirol als Kmdt. von Kraftwagenkolonnen, dann als Kraftwagenreferent verwendet. Von Dezember 1916 bis März 1917 machte N. als Kmdt. der Kraftfahrtruppe der 1. Armee die Offensive in Siebenbürgen mit, von April 1917 bis Kriegsende war er als Mjr. (1917) Kmdt. des Informationskurses für Autooff. in Horn. 1919/20 bei dem provisor. Kraftfahrtruppenkmdo. der österr. Volkswehr eingeteilt, wirkte N., der 1921 zum Obst. vorrückte, 1921/22 als Kmdt. des Brig. Kraftfahrzeuges in St. Pölten, 1922/23 als Stud.-Leiter und Fahrlehrer an der Heereskraftfahrtschule in Wien und 1923/24 als Baon. Kmdt. im IR 5. Von Dezember 1924 bis zu seiner mit 30. 11. 1925 unter Verleihung des GM-Titels erfolgten Pensionierung war N. Kmdt. des IR 4.

L.: *N. Fr. Pr. vom 4. 3. 1928; ÖWZ vom 9. 3. 1928; KA Wien.* (R. Egger)

Negrelli von Moldelbe Alois, Techniker. * Primör (Fiera di Primiero, Trentino), 23. 1. 1799; † Wien, 1. 10. 1858. Sohn eines wohlhabenden Bauern, der bei den Kämpfen von 1809 in französ. Gefangenschaft geriet; stud. in Feltre, dann in Venedig und an den Univ. Padua und Innsbruck. 1820 Ing. Ab 1819 war er im staatlichen Baudienst in Tirol mit Straßen- und Flußbauten sowie mit Vermessungsarbeiten beschäftigt, ab 1826 arbeitete er in Vorarlberg und führte dort die Verh. bezügl. der Rheinregulierung. 1832-40 war N. in den Kantonen St. Gallen und Zürich als Wasserbau- und Straßen-Insp. tätig. Er baute dort viele Straßen und Brücken, u. a. in Zürich die Münsterbrücke über die Limmat, und begann mit der Projektierung und dem Bau des schweizer. Eisenbahnnetzes. Eine Stud. Reise nach England, Frankreich und Belgien informierte ihn über den damaligen Stand der Eisenbahntechnik. Seine dabei gesammelten und von ihm krit. beurteilten Beobachtungen legte er in einem Aufsatz nieder, der lange Zeit